

**Montag 14. Juni 2021**

- 10:00 Frauenvernetzung der BAWO**  
(Moderation: Bischeltsrieder)
- 13:00 Ende der Frauenvernetzung**
- 14:00 Eröffnung der Fachtagung**
- 14:20 Begrüßung durch  
Soziallandesrätin Doris Kampus  
und Sozialstadtrat Kurt  
Hohensinner**
- 14:35 Vorstellung des Programms**
- 14:45 Vortrag und Diskussion:** Fairer  
Wohnen durch mehr Klimaschutz?  
Wie Suffizienzpolitik die ökologische  
Wende sozial gerecht gestaltet.  
(Bohnenberger)
- 15:30 Pause**
- 16:00 Drei Kurzinputs:** Anwaltschaftliche  
Arbeit in der Wohnungslosenhilfe  
(FEANTSA, Sozialministerium,  
BAWO) Englisch
- 16:30 Diskussionsrunde:**  
Anwaltschaftliche Arbeit in der  
Wohnungslosenhilfe (Moderation:  
Harner) Englisch
- 17:30 Ende**

**18:00 Kabarett mit den Gebrüder Moped****Dienstag 15. Juni 2021**

- 09:00 Begrüßung und Einleitung**  
Technische Einweisung
- 09:15 Vortrag und Diskussion:**  
Ungleichheit und Krise (Wiesböck)
- 10:00 Pause**
- 10:15 Arbeitskreise (AK)**
- AK 1** Sozialhilfe Neu und die  
problematischen Auswirkungen  
(Krammer)
- AK 2** Alphabetisierung und digitale  
Kompetenzen (Hammani-Birnstingl,  
Zwierschitz)
- AK 3** Männerspezifische Wege in  
die Wohnungslosigkeit (Pawlata,  
Haidinger)
- AK 4** LGBTQIA\* - Personen und  
Wohnungslosenhilfe (Tobisch,  
Prack)
- AK 5** Wege aus der Krise –  
Wissen hilft! (Klug, Stefitz, Bertha)

**AK 6** Kontakthalten in Krisen trotz  
Corona-Pandemie (Forstner)

**AK 7** Wohnbetreuung psychisch  
kranker Mütter und deren Kinder –  
Erfahrungen aus der Praxis und  
Austausch (Wippel)

**AK 8** Wirkungen ohne  
unerwünschte Nebenwirkungen in  
der Wohnungslosenhilfe?  
(Grünhaus)

**AK 9** Soziale Arbeit: Jenseits der  
Unterdrückung? (Bauer, Linhuber)

**12:45 Ende**

**14:20 Begrüßung und technische  
Einweisung**

**14:30 Performance:**  
Beherbergungsbetrieb (InterACT)

**15:30 Pause**

**15:45 Arbeitskreise**

**AK 10** Beherbergungsbetriebe  
(Wrentschur, Buggler)

**AK 11** Streetwork und Polizei –  
Gleicher Arbeitsplatz, verschiedene  
Aufträge (Tobisch, Gößler,  
Polizeibeamt\*innen)

**AK 12** Ist die Partizipation der  
Wohnungslosen überhaupt  
erwünscht? (Schneider)

**AK 13** Digital mit Wohnungslos?  
Teilhabechancen und digitale  
Angebote in der Praxis (Studený)

**AK 14** Obdachlosigkeit und  
ansteckende Erkrankungen: Risiken  
und Prävention (Czermak, Fuchs)

**AK 15** Glücksspiel (Pfeiffer, Uray)

**AK 16** Wohnungssicherung in der  
Covid Krise, Ein Rückblick und ein  
Ausblick (Blum)

**AK 17** Durch alle Netze gefallen! –  
Unversorgte Menschen in der  
Wohnungslosenhilfe (Krivda,  
Chwistek)

**AK 18** Auswirkungen  
desorganisierter Wohnformen –  
Austausch & Diskussion zu  
Interventionsmöglichkeiten  
(Stamper)

**18:15** Ende

### Mittwoch 16. Juni 2021

**09:00** Begrüßung und technischer  
Check-in

**09:15** Auf der Suche nach dem goldenen  
Standard

Heinz Schoibl – Helix  
Forschung/BAWO

**09:45** Break Out Gruppen

Moderation: Elisabeth Hammer  
(BAWO-Obfrau)

Niederschwellige Angebote mit  
besonderer Beachtung unversorgter  
EU-Bürger\*innen

Notschlafstelle (plus)

Sozialberatung und  
Existenzsicherung für Jugendliche

Integrative Sozialberatung und  
Existenzsicherung

Teilstationär betreutes Wohnen

Ambulant betreutes Wohnen

Psychosoziale Versorgung im  
Wohnheim

WLH für psychisch kranke  
Wohnungslose

Delo-Prävention

Leerstandsmobilisierung und  
(betreutes) Wohnen in eingestreuten  
Wohnungen

De-Institutionalisierung,  
Regionalisierung der WLH-  
Angebote

Housing First

**11:00** Pause

**11:30** Plenum

**12:30** Abschlussstatement und Ende  
der Fachtagung 2021

**10:00 Frauenvernetzung der BAWO**

Im Rahmen der Frauenvernetzung wollen wir uns u.a. mit folgenden Themen befassen: Welche Netzwerke von Mitarbeiter\*innen der Frauenwohnungslosenhilfe bestehen bereits? Wo besteht Bedarf an mehr Vernetzung und wie kann das zur Umsetzung kommen?

Welche besonderen Bedürfnisse haben Frauen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind während und nach der Krise?

Wie kann es gelingen, weibliche Wohnungslosigkeit in den Fokus zu rücken und sichtbar zu machen?

---

*Anja Bischeltsrieder, seit 2003 in verschiedenen Bereichen der stationären und ambulanten Wohnungslosenhilfe in München und Wien tätig. Aktuell Hausleitung bei neunerhaus Hagenmüllergasse in Wien. Seit 2010 in diversen Frauenvernetzungs-gremien aktiv. BAWO-Vorstandsmitglied.*

---

**13:00 Ende der Frauenvernetzung****14:00 Eröffnung der Fachtagung**

Elisabeth Hammer (Obfrau), Andrea Knafl (Vorstand), Petra Theisl (Vorstand)

**14:20 Begrüßung durch Soziallandesrätin Doris Kampus und Sozialstadtrat Kurt Hohensinner****14:35 Vorstellung des Programms****14:45 Vortrag und Diskussion:**

**Fairer Wohnen durch mehr Klimaschutz? Wie Suffizienzpolitik die ökologische Wende sozial gerecht gestaltet.**

**Katharina Bohnenberger – Universität Duisburg-Essen**

Moderation: Alexander Machatschke (BAWO-Geschäftsführer)

---

*Katharina Bohnenberger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozioökonomie (Universität Duisburg-Essen). Sie forscht zur Integration von Sozialstaat und Umweltschutz, unter anderem in der Wohnungspolitik.*

---

**15:30 Pause****16:00 Drei Kurzinputs:**

**Anwaltschaftliche Arbeit in der Wohnungslosenhilfe:  
Freek Spinnewijn – FEANTSA  
Marc Pointecker (angefragt) – Sozialministerium  
Alexander Machatschke – BAWO**

Moderation: Roswitha Harner (BAWO/TU-Wien)

---

*Freek Spinnewijn ist der Direktor der FEANTSA*

*Marc Pointecker ist Leiter der Abteilung für sozialpolitische Grundsatzfragen und Forschung im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz*

*Alexander Machatschke ist Sozialarbeiter und seit November 2019 Geschäftsführer der BAWO.*

---

**16:30 Diskussionsrunde:**

**Obdach- und Wohnungslosigkeit beenden!**

Welche strukturellen Änderungen und politische Weichenstellungen braucht es?

**Freek Spinnewijn, Marc Pointecker, Alexander Machatschke**

**17:30 Ende****18:00 Kabarett**

**Gebrüder Moped**

**Zur Lage der Nation**

Die Gebrüder Moped belegen, was besorgte Gratiszeitungen immer schon wussten: Österreich war an der Schöpfung nicht beteiligt. Wir waren das erste Opfer.

**09:00 Begrüßung und Einleitung**

Technische Einweisung

**09:15 Vortrag und Diskussion:****Ungleichheit und Krise****Laura Wiesböck – Universität Wien**

Der Vortrag beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise und zeigt neue und verstärkte Ungleichheiten auf. Darüber hinaus skizziert er potenzielle Auswirkungen der anhaltenden Arbeitsmarkt- und Wirtschaftskrise auf den sozialen Zusammenhalt und das Demokratievertrauen in Österreich.

Moderation: Alexander Machatschke  
(BAWO-Geschäftsführer)

---

*Laura Wiesböck, ist Soziologin und Publizistin in Wien. Sie forscht zu Formen, Ursachen und Auswirkungen von sozialer Ungleichheit, insbesondere im Bereich Arbeit, Armut und Geschlecht. Für ihre akademische Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Kurt Rothschild Preis, dem Theodor Körner Preis und dem Danubius Young Scientist Award.*

---

**10:00 Pause****10:15 Arbeitskreise (AK)****AK 1 Sozialhilfe Neu und die problematischen Auswirkungen****Norbert Krammer – Vertretungsnetz**

Die türkis-blaue Regierung hat mit dem Sozialhilfe Grundsatzgesetz den Grundstein für erhebliche Umwälzungen im „zweiten sozialen Netz“ gesetzt: Höchstbeträge ersetzen Mindestsicherung, Richtsätze werden reduziert, Mehrpersonenhaushalte müssen mit extremen Nachteilen rechnen und einige Personen werden gänzlich ausgesperrt. Wohnungslose Menschen müssen eine Meldeadresse und den aktuellen Aufenthalt nachweisen, Dauerleistungen wurden reduziert und zu den Wohnkosten gibt's nur mehr einen Beitrag.

Insgesamt ist die Situation sehr unübersichtlich: In einigen Bundesländern wurde das Grundsatzgesetz schon durch Ausführungsgesetze umgesetzt oder es ist vorbereitet, andere – beispielsweise Wien, Tirol und Burgenland – haben nur minimale Anpassungen vorgenommen. Da entscheidet wieder der Wohnort über die Höhe einer Sozialleistung oder im

extremen Fall sogar über den Ausschluss.

Im Arbeitskreis versuche ich die Struktur des Sozialhilfe-Grundsatzgesetzes vorzustellen, einen aktuellen Überblick zur „Neuen“ Sozialhilfe zu geben und auch einige Detail-Themen zu präsentieren. Gemeinsame Diskussion und Austausch über die aktuelle Umsetzung und die konkreten Erfahrungen mit dem Vollzug in den Bundesländern soll breiter Raum eingeräumt werden. Auch ein Blick auf die kritische Diskussion und den Widerstand gegen die Kürzungen sollte im Arbeitskreis Platz haben.

Moderation: Anja Bischeltsrieder  
(BAWO- Vorstand)

---

*Norbert Krammer, Sozialarbeiter und Gesellschaftswissenschaftler. Seit rund 25 Jahren bei VertretungsNetz – Erwachsenenvertretung tätig. Darüber hinaus Engagement und Vernetzung im Bereich Mindestsicherung/Sozialhilfe, Armutsbekämpfung, Menschenrechte, Psychiatrie.*

---

**AK 2 Alphabetisierung und digitale Kompetenzen**

**Marianne Hammani-Birnstingl – Danaida**

**Daniela Zwierschitz – Danaida**

Alphabetisierung bedeutet im 21. Jahrhundert mehr als Lesen und Schreiben. Neben mathematischen Grundkenntnissen sind digitale Kompetenzen zur selbständigen Bewältigung des Alltags unerlässlich. Im Workshop werden Beispiele und Erfahrungen aus der Praxis des Vereins Danaida vorgestellt und besprochen.

---

*Daniela Zwierschitz: ausgebildete Trainerin für Alphabetisierung und Basisbildung, seit 6 Jahren beim Verein Danaida tätig.*

*Marianne Hammani-Birnstingl: seit vielen Jahren im Verein Danaida mit der Entwicklung und Umsetzung von Alphabetisierungsprojekten beschäftigt.  
www.danaida.at*

---

**AK 3 Männerspezifische Wege in die Wohnungslosigkeit**

**Stefan Pawlata – Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark**

**Markus Haidinger – Wohnungssicherung Steiermark**

Moderation: Carola Weiß (BAWO-Vorstand)

In dem Workshop wird der Blick auf die VOR-GESCHICHTEN zur Wohnungslosigkeit von Männern gerichtet. Was ist das Spezifische an Männlichkeiten und männlicher Vulnerabilität? Mit kurzen Inputs und viel Austausch werden intersektionale Blicke geschärft: Männer in Verbindung mit verschiedenen Kategorien wie Alkoholabhängigkeit, Arbeitslosigkeit, ein riskanter Lebensstil oder ungleiche Bildungs- und Arbeitsmarktmöglichkeiten unter Männern. Gemeinsam werden verschiedene männerspezifische Wege in die Wohnungslosigkeit betrachtet und die kleinen versteckten Winkel beleuchtet, um unser aller Bewusstsein zu schärfen.

---

*Stefan Pawlata, Sozialarbeiter im Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (Burschenarbeit, Casemanagement in der Gewaltarbeit, Männerberatung). Theaterpädagoge (Theater der Unterdrückten und Erzähltheater) und Systemischer Supervisor. Mitglied der GenderWerkstätte. www.stefanpawlata.com*

*Markus Haidinger, Sozialarbeiter; 15 Jahre in der Wohnungssicherung Steiermark tätig; begleitendes*

*Studium Angewandte Ethik (mit Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit Scham im Kontext männlicher Wohnungslosigkeit sowie in der beratenden Kommunikation in asymmetrischen Beziehungen).*

---

**AK 4 Arbeitskreis: LGBTIQ-Personen und Wohnungslosenhilfe**

**Miriam Tobisch – Mobile Sozialarbeit – Streetwork der Stadt Graz**

**Georg Prack – Wiener Rotes Kreuz**

Moderation: Elisabeth Hammer (BAWO-Obfrau)

Die Beschäftigung mit LGBTIQ+ - Themen im Bereich der Wohnungslosenhilfe findet fast ausschließlich auf Ebene der Einzelfallhilfe statt. Eine breite, systematische Auseinandersetzung mit Trans\*- und Interpersonen, sowie mit lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen als Zielgruppe der Wohnungslosenhilfe fehlt weitgehend. Im Arbeitskreis werden Ergebnisse nationaler sowie internationaler Forschung zusammengefasst. Der Schwerpunkt liegt auf Erfahrungsaustausch der Teilnehmer\*innen und

handlungsleitenden Empfehlungen für die Praxis.

---

*Miriam Tobisch, ist Sozialarbeiterin / Streetworkerin bei Mobile Sozialarbeit - Streetwork der Stadt Graz.*

*Georg Prack, ist Leiter der Tagesbetreuung im Chancenhau Hermes des Wiener Roten Kreuz.*

---

### **AK 5 Wege aus der Krise – Wissen hilft!**

**Doris Klug – GO-ON Suizidprävention Steiermark**

**René Stefitz – GO-ON Suizidprävention Steiermark**

**Sigrid Bertha – GO-ON Suizidprävention Steiermark**

Moderation: Andrea Knafl (BAWO-Vorstand)

Die Zunahme an psychischen Belastungen der österreichischen Bevölkerung aufgrund der Corona-Krise zeigt uns deutlich, wie wichtig es ist, sich mit Krisenentstehung, -bewältigung, deren Verläufen samt psychischen Erkrankungen und Suizidalität und der eigenen Resilienz intensiver auseinanderzusetzen. Unser (psychisches) Wohlbefinden wird zunehmend herausgefordert und unsere

Ressourcen im Umgang mit Krisen auf die Probe gestellt. Unser Leben steht auf dem Kopf. Nichts scheint mehr selbstverständlich bzw. selbstbestimmt.

Im Workshop von GO-ON Suizidprävention Steiermark werden zunächst Basisinhalte rund um die Themen Krise, Depression und Suizidalität vorgestellt, getreu dem Motto „Wege aus der Krise - Wissen hilft!“. Weiters wird darauf eingegangen, welche Maßnahmen von Professionist\*innen bei Suizidalität von Klient\*innen getroffen werden müssen. Anschließend wollen wir bei einem Streifzug durch die Grazer Innenstadt mit „10 Schritten zum Seelischen Wohlbefinden“ Impulse zur Stärkung der eigenen Resilienz vermitteln. Diese Strategien können leicht im Alltag umgesetzt und dadurch die eigene Widerstandsfähigkeit gesteigert werden.

---

*Doris Klug, Klinische und Gesundheitspsychologin und Leitung der Region Graz bei GO-ON Suizidprävention Steiermark mit langjähriger Erfahrung aus der Forensik. Zudem arbeitet sie selbstständig als Sportpsychologin (Mentaltrainerin).*

*René Stefitz, Psychologe und Mitarbeiter von GO-ON Suizidprävention Steiermark mit Forschungshintergrund in den Bereichen Burnout*

*und psychische Belastung im Rahmen der COVID-19-Krise.*

*Sigrid Bertha, Klinische und Gesundheitspsychologin und Mitarbeiterin von GO-ON Suizidprävention Steiermark sowie der Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit (GFSG GmbH), wo sie seit über 10 Jahren in der Sozialpsychiatrie tätig ist.*

---

### **AK 6 Kontakthalten in Krisen trotz Corona-Pandemie**

**Cornelia Forstner – Krisenintervention und Psychosoziale Akutbetreuung, Land Steiermark**

Moderation: Petra Theisl (BAWO-Vorstand)

Aus dem Blickwinkel des Krisen- und Katastrophenschutzmanagements gestaltet die Referentin den Methodenworkshop mit zahlreichen Beispielen aus der akuten Krisenintervention bei den Betroffenen vor Ort und unter Berücksichtigung der Erfahrungen mit der psychosozialen Hotline. Die drei Aspekte von Kompetenz: Wissen, Können und Haltung bilden das Grundkonzept des Workshops und laden zum Diskurs ein. Welche Interventionen sind möglich und hilfreich

und wo gelangen wir an unsere Grenzen?

---

*Cornelia Forstner, Sozialarbeiterin, Supervisorin und Coach*

*Leiterin der Koordinationsstelle Krisenintervention, KIT-Land Steiermark  
externe Lehrende an der FH-JOANNEUM im Studiengang Soziale Arbeit  
stellvertretende Vorsitzende des Österreichischen Berufsverbandes der Sozialen Arbeit*

---

**AK 7 Wohnbetreuung psychisch kranker Mütter und deren Kinder –**

**Erfahrungen aus der Praxis und Austausch**

**Heike Wippel – Wohnplattform Steiermark**

Die Wohnplattform Steiermark bietet seit 2009 sozialpsychiatrische Wohnbetreuung für psychisch kranke AlleinerzieherInnen mit Kindern an. In diesem Workshop wird Einblick in die Lebenswelten psychisch kranker Mütter und deren Kindern und den daraus resultierenden Aufgabenstellungen für sozialpsychiatrische Wohnbetreuung gegeben. Nach dem inhaltlichen Input soll genug Zeit für Austausch und Fragen bleiben.

---

*Heike Wippel, Sozialarbeiterin, arbeitet seit 2011 im Vollzeitbetreuten Wohnhaus der Wohnplattform Steiermark mit 4 Wohneinheiten für psychisch kranke AlleinerzieherInnen.*

---

**AK 8 Wirkungen ohne unerwünschte Nebenwirkungen in der Wohnungslosenhilfe?**

**Christian Grünhaus – WU Wien**

Moderation: Robert Blum (BAWO-Vorstand)

Der Arbeitskreis dient der Einführung in das Thema Wirkungsanalyse mit Fokus auf Wohnungslosenhilfe. Inhaltlich wird der Bogen von den Gründen für eine Wirkungsanalyse über die Durchführung einer Wirkungsanalyse bis hin zum Thema Strategie und Steuerung anhand von Wirkungen gespannt. Christian Grünhaus wird typische Schritte einer Wirkungsanalyse mit Beispielen aus der Wohnungslosenhilfe vorstellen und mit den TeilnehmerInnen ausloten wie diese in deren Arbeit integriert werden können. Beim Thema Darstellung wird auch die aktuelle Wirkungslandkarte der Wiener Wohnungslosenhilfe gezeigt und auf zentrale Analyseergebnisse eingegangen. Die TeilnehmerInnen sind

explizit eingeladen Fragen zu stellen, die nach einer Einführung beantwortet bzw. diskutiert werden.

---

*Christian Grünhaus ist wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU. Er forscht, arbeitet und publiziert seit zwei Jahrzehnten zum Themenbereich gesellschaftlicher Mehrwert und Wirkungsanalyse. Gemeinsam mit Kolleg:innen der WU und vom CSI der Universität Heidelberg publizierte er das Praxishandbuch Social Return on Investment auf Deutsch und Englisch. Zuletzt hat er mit Kolleginnen eine Wirkungsanalyse der Wiener Wohnungslosenhilfe vorgenommen.*

---

**AK 9 Soziale Arbeit: Jenseits der Unterdrückung?**

**Mirjam Bauer – VinziTel Graz**

**Peter Linhuber – VinziDach Salzburg**

Moderation: Petra Geschwendtner, (BAWO-Vorstand)

Die Soziale Arbeit ist in ihrer täglichen Praxis mit vielfältigen Mechanismen der Unterdrückung konfrontiert. Insbesondere Nutzer\*innen der Angebote Sozialer Arbeit sind von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Klasse oder Gesundheitszustand betroffen. Die Soziale Arbeit kann sogar selbst zur Unterdrückung beitragen, indem sie

etwa Menschen anzupassen und zu disziplinieren versucht, paternalistisch und defizitorientiert handelt und strukturelle Gegebenheiten ausblendet oder unhinterfragt hinnimmt. Der Arbeitskreis bietet die Möglichkeit, sich aus Perspektive der Kritischen und Radikalen Sozialen Arbeit über Mechanismen der Unterdrückung auszutauschen, die Involviertheit der Sozialen Arbeit zu reflektieren und eine Soziale Arbeit jenseits der Unterdrückung zu imaginieren.

---

***Peter Linhuber** ist Sozialarbeiter bei VinziDach – Housing First Salzburg und Mitglied des **Stammtisches Cradical Solutions**.*

***Mirjam Bauer** ist Sozialarbeiterin in der Notschlafstelle VinziTel und dem Projekt Solido in Graz und Mitglied im Kollektiv **sozialarbeitistpolitisch**.*

---

**12:45 Ende**



**14:20 Einleitung und technische Einweisung****14:30 Beherbergungsbetrieb:****Szenenfolge aus dem Forumtheater „WARE WOHNEN MENSCHENRECHT“ von InterACT****InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur**

Im „Beherbergungsbetrieb“ erleben Menschen, wie ihre prekäre Lebenslage von der Eigentümerin und Vermieterin ausgenutzt wird: Die Bewohner\*innen, die allesamt mit finanziellen Nöten zu kämpfen haben, bekommen von der Eigentümerin keinen Mietvertrag. Sie können sich erst ab der zweiten bezahlten Miete anmelden, sie können jederzeit gekündigt werden, sobald sie die Miete nicht rechtzeitig zahlen oder (aus der Sicht der Vermieterin) eine der Hausregeln nicht einhalten. Zudem ist es verboten, Besuch zu empfangen oder sich mit den anderen Bewohner\*innen am Gang zu treffen. Die hygienischen Zustände sind desolat, so gibt es drei Duschen für 40 Bewohner\*innen, die WC's sind verschmutzt, in manchen Zimmern gibt es Kakerlaken und in den oberen Wohnungen tropft es immer wieder mal aufgrund eines undichten Daches in die

Zimmer. Verschärft wird die Situation insgesamt durch das autoritäre, willkürliche und oft auch demütigende Verhalten der Vermieterin. Mit dieser Szenenfolge werden folgende Fragen an das Publikum gerichtet: Wie können die Bewohner\*innen auf die Verletzung ihrer Menschenwürde und Grundrechte reagieren – sie, die unbedingt ein günstiges Dach über dem Kopf benötigen? Welche Veränderungen sind notwendig?

„Beherbergungsbetrieb“ ist eine Szenenfolge aus dem Forumtheater „WARE WOHNEN MENSCHENRECHT“ und Teil eines politisch-partizipativen Theaterprojekts von InterACT zum Thema „Leistbares, menschenwürdiges und bedürfnisgerechtes Wohnen für ALLE“. Im Zuge des Projekts wurden zahlreiche Vorschläge und Empfehlungen entwickelt, die in einem umfassenden Bericht dokumentiert sind und sich an die Politik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene richten: <https://www.interact-online.org/aktuell/wohnen-fuer-alle>

---

*Michael Wrentschur, Soziologe, Theaterpädagoge und Bildungswissenschaftler; Hochschullehrer und Forscher am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft (Arbeitsbereich Sozialpädagogik) der Universität Graz; Künstlerischer Leiter von InterACT, Werkstatt für*

*Theater und Soziokultur ([www.interact-online.org](http://www.interact-online.org)); Leitung zahlreicher politisch-partizipativer Theaterprojekte zu Themen wie Armut, Prekäre Arbeit, Wohnungslosigkeit und Social Justice.*

---

**15:30 Pause****15:45 Arbeitskreise****AK 10 Beherbergungsbetriebe**

**Michael Wrentschur – Universität Graz**

**Robert Buggler – Caritas der Erzdiözese Salzburg**

Moderation: Andrea Knafl (BAWO-Vorstand)

Beherbergungsbetriebe, „Billigpensionen“, Pensionszimmer: viele Bezeichnungen für ein breites Spektrum an Unterkunftsmöglichkeiten in größeren Städten Österreichs mit verschiedensten Qualitäten – von angenehm bis absolut menschenunwürdig. Jedenfalls fehlt die mietrechtliche Absicherung trotz mietähnlichem Verhältnis mit hohem Potential für Abhängigkeiten und Menschenrechtsverletzungen. In diesem Workshop erfolgt vertiefend auf den Beitrag von InterACT „WARE WOHNEN MENSCHENRECHT“ eine

kritische Analyse dieses Graubereichs: Welche Personen nutzen diese Form der Unterkunft und aus welchen Gründen? Welche Rolle spielen Wohnungslosenhilfe, Politik und Behörden dabei? Was sind die Positionen der Betreiber\*innen und welche Änderungen oder Alternativen können zu einer Verbesserung der Situation für die freiwillige oder unfreiwillige Nutzung entwickelt werden?

---

**Michael Wrentschur**, *Soziologe, Theaterpädagoge und Bildungswissenschaftler; Hochschullehrer und Forscher am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft (Arbeitsbereich Sozialpädagogik) der Universität Graz; Künstlerischer Leiter von InterACT, Werkstatt für Theater und Soziokultur (www.interact-online.org); Leitung zahlreicher politisch-partizipativer Theaterprojekte zu Themen wie Armut, Prekäre Arbeit, Wohnungslosigkeit und Social Justice.*

**Robert Buggler**, *Salzburg, Politologe; Caritas-Wohnprojekt für Wohnungslose - meinzuhaus.at, langjährige Mitarbeit in der Winternotschlafstelle, externer Lehrauftrag an der FH Salzburg – Fachbereich Soziale Arbeit; langjähriges sozialpolitisches Engagement – u. a. 18 Jahre Koordination der Salzburger Armutskonferenz, Mitglied Forum Wohnungslosenhilfe.*

---

### **AK 11 Streetwork + Polizei – Gleicher Arbeitsplatz, verschiedene Aufträge**

**Miriam Tobisch – Mobile Sozialarbeit – Streetwork der Stadt Graz**

**Stefan Gößler – Mobile Sozialarbeit – Streetwork der Stadt Graz**

Moderation: Heinz Schoibl (BAWO-Vorstand)

Soziale Arbeit in der Wohnungslosenhilfe bedeutet nicht selten regelmäßigen oder zumindest fallweisen Kontakt mit der Exekutive. Insbesondere Sozialarbeiter\*innen, deren Arbeitsplatz sich auch im öffentlichen Raum befindet, kommen immer wieder direkt oder indirekt in Kontakt mit sicherheitspolitischen Organen, wie der Polizei oder diversen Sicherheitsdiensten. Gleicher Arbeitsplatz, verschiedene Aufträge - die Aufgaben sowie Perspektiven unterscheiden sich massiv voneinander. Wohnungslose Personen werden häufig seitens der Polizei als Menschen wahrgenommen, „die Probleme machen“, von der Sozialen Arbeit hingegen als diejenigen, „die Probleme haben“. Trotzdem ist es wichtig,

konstruktive Zusammenarbeit der Professionen zu ermöglichen. Das Vernetzungstreffen soll Professionist\*innen der Wohnungslosenhilfe, insbesondere Streetworker\*innen (auch ehemalige) und andere Personen, die im öffentlichen Raum tätig sind bzw. waren, die Möglichkeit bieten, sich über Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen ordnungspolitischen Organen auszutauschen. Die Fragen, die gestellt werden sind unter anderem: Inwiefern lassen sich Haltungen wie beispielsweise Parteilichkeit und Verschwiegenheit mit einer Zusammenarbeit mit sicherheitspolitischen Organen vereinbaren? Besteht die Gefahr, dass sich der Umstand, dass Klient\*innen häufig eine negative Haltung der Polizei gegenüber einnehmen, sich auch auf die Haltung von Professionist\*innen der Sozialen Arbeit übertragen kann? Wie kann sich eine etwaige Zusammenarbeit gestalten (good-practice-Beispiel aus Graz)? Welche Faktoren können einer Zusammenarbeit entgegenstehen? Welche praktischen Beispiele für (nicht)

gelungene Zusammenarbeit gibt es? Inwiefern können die Professionen voneinander lernen und von einem konstruktiven Austausch profitieren?

---

**Miriam Tobisch**, *Streetworkerin; seit 2019 Mobile Sozialarbeit – Streetwork der Stadt Graz, davor Streetworkerin bei „Obdach unterwegs“ Wien*

**Stefan Gößler**, *Streetworker; seit 2014 Mobile Sozialarbeit – Streetwork der Stadt Graz, davor Streetworker bei „Caritas Kontaktladen & Streetwork im Drogenbereich“, Graz*

---

#### **AK 12 Ist die Partizipation der Wohnungslosen überhaupt erwünscht?**

##### **Jürgen Schneider – Selbstvertretung**

Moderation: Sabine Trummer (BAWO-Vorstand)

Im Workshop soll erarbeitet werden, welche Hürden von den Wohnungslosen gesehen werden um die Problematiken darzustellen. Welche Forderungen müssen an die Wohnungslosenhilfe gestellt werden?

In Kleingruppen sollte das erarbeitet werden. Dazu eingeladen sind Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen der Wohnungslosenhilfe.

---

**Jürgen Schneider** ist selbst wohnungslos und engagiert in verschiedenen Gremien der Wohnungslosenhilfe und Mitinitiator verschiedener nationaler und internationaler Initiativen, wie beispielsweise der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen.

---

#### **AK 13 Digital mit Wohnungslos? Teilhabechancen und digitale Angebote in der Praxis**

##### **Susanne Studeny - SaiNetz – Soziale Arbeit im Netz**

Moderation: Petra Geschwendtner, (BAWO-Vorstand)

Egal in welcher Lebenssituation man sich befindet, Digitalisierung ist überall. Dieser Workshop bietet einen Einblick in die aktuelle Lage der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit und insbesondere der Wohnungslosenhilfe. Anhand von Fallbeispielen sollen die Digitalisierung in der Wohnungslosenhilfe diskutiert, Problemstellungen transparent gemacht und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

---

**Susanne Studeny** ist Sozialarbeiterin, Sozialinformatikerin, Zertifizierte Erwachsenenbildnerin, Zertifizierte Datenschutzbeauftragte, IT-Technikerin. Leitung des Projekts „SaiNetz – Soziale Arbeit im Netz“ und nebenberuflich Lehrende an der FH Campus Wien.

---

*Arbeits- und Forschungsschwerpunkt: Digitalisierung in der Sozialen Arbeit.*

---

#### **AK 14 Obdachlosigkeit und ansteckende Erkrankungen: Risiken und Prävention**

##### **Eva Czermak – Marienambulanz**

##### **Karin Fuchs – Marienambulanz**

Moderation: Petra Theisl (BAWO-Vorstand)

Der erste Teil des Workshops widmet sich dem Thema Covid 19 bei jenen Menschen, die obdach- oder wohnungslos sind. Herausforderungen bei Testungen (wo, in welchem Fall?), in der Quarantäne (wo, wie, Versorgung, Medizinisches). (Wie) kann die Impfung funktionieren? Erfahrungsberichte aus den Bundesländern werden ausgetauscht. Im zweiten Teil geht es um andere ansteckende Erkrankungen in diesem Setting: Übertragbarkeit, Prävention und Hygienemaßnahmen bei: Ungeziefer (Krätzmilben und Läuse), Tuberkulose, Hepatitis, Atemwegsinfekten (inkl. Covid 19), Noroviren und auch Kinderkrankheiten.

---

**Eva Czermak** ist eine polyglotte Allgemeinmedizinerin mit Zusatzausbildungen im

*Friedensbereich und arbeitet seit 9 Jahren als organisatorische Leiterin der Marienambulanz.*

*Karin Fuchs ist die stellvertretende ärztliche Leiterin der Marienambulanz seit 1999 und die dortige Hygienebeauftragte. Außerdem arbeitet sie im Anhaltezentrum Vordernberg und hat eine Praxis für Homöopathie.*

### **AK 15 Glücksspiel**

**Gerald Pfeiffer – Fachstelle Glücksspielsucht Steiermark**

**Gabriele Uray – Schuldnerberatung Stmk GmbH**

Moderation: (Andrea Knafel)

Glücksspiel ist eine ernstzunehmende Suchterkrankung, in der sich wirtschaftliche und soziale Schief lagen stark abbilden. Aktuell werden neue Glücksspielbedingungen politisch verhandelt. Oft im engsten Familienkreis jahrelang geheim gehalten, können existentielle Bedürfnisse von Betroffenen vom sozialen bis hin zum beruflichen Umfeld in Gefahr gebracht werden. Glücksspiel hat eine deutliche Genderdimension. Es zeigt sich stark im öffentlichen Raum durch die Präsenz von Glücksspielangeboten, aber auch von Unterstützungsangeboten für von

den Auswirkungen von Glücksspiel betroffenen Personen und ihren Angehörigen. Dieser Streifzug führt digital durch die Grazer Bezirke Lend und Gries. Am Ende steht der Erfahrungsbericht eines ehemals Betroffenen, der Einblick gibt, wie sich sein persönlicher Weg in die Sucht und aus der Sucht heraus gestaltete.

---

*Gerald Pfeiffer, Mitarbeiter der Fachstelle Glücksspielsucht Steiermark, ehemaliger Leiter des Projekts „Spielfrei – Leben ohne Glücksspiel“. Ausbildung zum Sozial- und Berufspädagogen im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation. Abhaltung von Workshops und Erfahrungsberichten zum Thema Glücksspielsucht in Unternehmen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen.*

*Gabriele Uray, Grundberuf Juristin. Seit 2003 beschäftigt bei der Schuldnerberatung Stmk GmbH als Schuldnerberaterin. Seit 2012 hauptsächlich in der Existenzsicherungsberatung für GlücksspielerInnen und Angehörige und Tätigkeit Betreutes Konto*

---

### **AK 16 Wohnungssicherung in der Covid Krise, Ein Rückblick und ein Ausblick**

**Robert Blum – FAWOS, Vorstand BAWO**

Die Covid Krise hat die Wohnungssicherungsstellen in Österreich vor neue Herausforderungen

gestellt. Klagen wurden zu einem großen Teil nicht eingebracht, Mieten wurden durch die Politik gestundet. Auf der anderen Seite gab es einen nie dagewesenen Anteil an arbeitslosen Menschen und an Menschen in Kurzarbeit. Die oben genannten Punkte haben dazu geführt, dass der Anteil an Menschen, welche sich ihre Mieten nicht mehr leisten konnten stetig zunahm. Die Klagen werden nach der Gesundheitskrise nachgereicht, die Rückstände werden für die meisten Menschen nicht bezahlbar sein. Wie geht es weiter?

---

*Robert Blum ist Sozialarbeiter, Leiter der FAWOS und BAWO-Vorstand*

---

### **AK 17 Durch alle Netze gefallen! – Unversorgte Menschen in der Wohnungslosenhilfe**

**Manuela Krivda – Caritas der ED Wien**

**Peter Chwistek – Wiener Rotes Kreuz**

Für viele Personen führte der Ausbau der Wohnungslosenhilfe in den letzten Jahren zu positiven Entwicklungen. Wir wollen all jene Personen mitdenken, denen der Zugang zu den Angeboten nur eingeschränkt möglich ist oder

gänzlich verwehrt bleibt. Menschen, die durch alle sozialen oder institutionellen Netze fallen. Menschen, für die Österreich bereits zur Heimat geworden ist, die aber ihre rechtlichen Ansprüche verloren haben oder nie erlangen konnten. Im Arbeitskreis werden wir uns zu Erfahrungen aus der Praxis austauschen und diese gemeinsam mit Fallbeispielen verschriftlichen, um politischer Interessensvertretung für die betroffenen Gruppen mehr Zugkraft zu verleihen.

---

*Manuela Krivda, Sozialarbeiterin. Fach- und Projektmanagerin und Fachexpertin Sozialpolitik; Qualität und Innovation – Hilfe in Not, Caritas der ED Wien.*

*Peter Chwistek, Studium der Philosophie und Sozialen Arbeit. Chancenhaus HERMES, Wiener Rotes Kreuz.*

---

### **AK 18 Auswirkungen desorganisierter Wohnformen – Austausch & Diskussion zu Interventionsmöglichkeiten**

**Sahra Stampler**

Moderation: Marina Schütz (BAWO-Vorstand)

In unserer Gesellschaft hat Ordnung einen essentiellen Wert und ist mit

positiven Eigenschaften konnotiert. Menschen in desorganisierten Wohnformen erfahren häufig Ablehnung und Stigmatisierung, da sie der gesellschaftlichen Wertevorstellung nicht entsprechen. In meiner Masterarbeit habe ich versucht, betroffenen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Lebenswelt darzustellen. Die Grundlage für den Einstieg in diese Arbeitsgruppe wird meine Forschung legen. Dabei werden die Auswirkungen des desorganisierten Wohnens auf die biopsychosoziale Gesundheit von betroffenen Menschen näher erläutert. Anschließend an den Input findet ein Erfahrungsaustausch zur Arbeit mit betroffenen Menschen statt. Dabei werden wir, in einer gemeinsamen Diskussion, bereits gemachte Erfahrungen, regionale Unterschiede und mögliche Interventionen austauschen und erarbeiten.

---

*Sarah Stampler, Sozialarbeiterin mit dem Schwerpunkt Klinische Soziale Arbeit. Bisherige berufliche Erfahrung in der Erwachsenenvertretung, Familienarbeit sowie der Wohnungslosenhilfe.*

---

**18:15 Ende**

**09:00 Begrüßung und technischer Check-in****09:15 Auf der Suche nach dem goldenen Standard****Heinz Schoibl – Helix Forschung und Beratung/BAWO**

In der großen Strafrechtsreform von Christian Broda wurde im Jahr 1975 Vagabundage als Straftatbestand gestrichen. Dies war das Ende der gerichtlichen Abstrafung von armen Menschen sowie der Arbeitshaft für wohnungslose Menschen, z.B. in der Arbeitshafenanstalt Suben. Damit war ein Impuls für die Etablierung einer professionellen Wohnungslosenhilfe gesetzt, die als soziale Arbeit für die Zielgruppe von Armut, Ausgrenzung und Wohnungslosigkeit betroffener Menschen eine Abkehr von tradierten Formen der Armutsverwaltung, letztendlich: Verwahrung von armen Menschen in Herbergen, Obdachlosen-Asylen und Armenhäusern, ermöglichte. Sozialberatung, Bezugsbetreuung und Existenzsicherung wurden als grundlegende Standards des Umgangs mit dieser Bedarfsgruppe umgesetzt, Notschlafstellen, Tageszentren und betreutes Übergangswohnen bildeten wichtige erste Schritte.

Die weitere Entwicklung der WLH führte nahezu organisch zur Etablierung eines Stufenplans der Resozialisierung und Rehabilitation – mit all den Fallstricken von Paternalismus und Diskriminierung, die sich hinter den wohlklingenden Standardvorschlägen verbargen.

Der dritte und abschließende Tag der BAWO-Tagung 2021 stellt die Entwicklung von Standards, Angebotsschwerpunkten und fachlichen Haltungen einer professionellen WLH zur Diskussion und skizziert Fallstricke und Irrwege. In einer Reihe von Kleingruppen widmen wir uns der Frage, welche Standards aktuell bereits realisiert werden konnten und welche Perspektiven für eine Weiterentwicklung aktuell zur Auswahl gestellt sind.

---

*Heinz Schoibl, Sozialpsychologe; Soziale Arbeit in der WLH (1979-89); sozialwissenschaftliche Forschung am Institut für Alltagskultur (1990-96) und als Gesellschafter von Helix OG (seit 1997) mit Schwerpunkt auf soziale Infrastruktur- und angewandte Sozialforschung, u.a. zu: Jugend, Migration & Integration, Armut & Arbeitslosigkeit, Wohnen & Wohnungslosenhilfe.*

---

**09:45 Break Out Gruppen**

Moderation: Elisabeth Hammer (BAWO-Obfrau)

Niederschwellige Angebote mit besonderer Beachtung unversorgter EU-Bürger\*innen (Thomas Wiesinger)  
 Notschlafstelle (plus) (Bettina Reichhold)  
 Sozialberatung und Existenzsicherung für Jugendliche (Maria Petersen)  
 Integrative Sozialberatung und Existenzsicherung (Petra Geschwendtner)  
 Teilstationär betreutes Wohnen (Carola Weiß und Mara Lesjak)  
 Ambulant betreutes Wohnen (Anja Bischeltsrieder)  
 Psychosoziale Versorgung im Wohnheim (Marina Schütz)  
 WLH für psychisch kranke Wohnungslose (Petra Theisl)  
 Delo-Prävention (Robert Blum & Renate Kitzman)  
 Leerstandsmobilisierung und (betreutes) Wohnen in eingestreuten Wohnungen (Stefan Hindinger)  
 De-Institutionalisierung, Regionalisierung der WLH-Angebote (Christian Beiser)  
 Housing First (Andrea Knafel)

**11:00 Pause****11:30 Plenum****12:30 Abschlussstatement und Ende der Fachtagung 2021**



Wir danken für die finanzielle Unterstützung  
der BAWO Fachtagung 2021.

## Fachtagungsbeitrag

BAWO-Online-Fachtagung 2021

*Wohnen für Alle.*

*14. bis 16. Juni 2021*

### Preisstaffelung: Fachtagungsbeitrag

3- Tagestarif Nichtmitglieder:	290,00 €
3- Tagestarif Mitglieder:	260,00 €
Tagestarif:	130,00 €

StudentInnentarif auf Anfrage

**Hinweise:** Anmeldung für einzelne Tage der Fachtagung und für Studierende ist erst ab 17. Mai 2021 möglich.

Der StudentInnentarif gilt für hautberuflich Studierende bis 27 Jahre.

Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2021!

## Anmeldung

Zum Anmeldeformular gelangen Sie auf der BAWO Homepage [www.bawo.at](http://www.bawo.at) über das Banner „Fortbildung/Fachtagung“.

Nach Ausfüllen und Absenden des Online-Formulars wird Ihnen automatisch eine Anmeldebestätigung per E-Mail zugeschickt.

Darin werden die vorläufigen Gesamtkosten für Ihre Teilnahme sowie die ausgewählten Veranstaltungen (AKs) angeführt.

Die Fachtagungsrechnung wird dann so rasch wie möglich (innerhalb der nächsten zwei Wochen) übermittelt.

## AK-Bonus und Bildungsgutschein

Die Arbeiterkammer Wien stellt auch heuer wieder für Ihre Mitglieder den Bildungsgutschein zur Verfügung. Das Genehmigungsverfahren in der AK-Niederösterreich für die Einlösung des AK-NÖ-Bildungsbonus für die Teilnahme an der BAWO-Fachtagung ist noch im Laufen. Sobald die Entscheidung vorliegt, werden wir auf unserer Homepage über die Einlösemodalitäten informieren.

